

Wahlheimat Altona

Altona ist bunt. Hier leben verschiedene Generationen und Nationalitäten friedlich miteinander. Drei Altonaer erzählen, was sie an ihrer Wahlheimat lieben

:: TEXT: NICOLINE HAAS, FOTOS: OLAF DEHARDE ::



FUSSBALL UND FARBIGES FLAIR VOR DER TÜR

Alexis Rojas (40), Koch. Alte Heimat Valparaiso in Chile, neue Heimat Altona (Schanzenstraße / Sternschanze)

Das tägliche Treppensteigen in den fünften Stock lohnt sich. Von seinem Wohnzimmer und Balkon aus genießt Alexis Rojas einen sensationellen Blick über die Schanze, mit dem Fernseh- und dem Wasserturm als Höhepunkte der Skyline. Doch viel besser: Direkt vor der Nase kicken die Jungs des SC Sternschanze auf nagelneuem Rasen. Was will Mann mehr?

Auf seiner „Privattribüne“ gönnt sich der 40-jährige Fußballfreund allerdings kein Bierchen, sondern lieber mal ein schönes Glas Rotwein. Auch edle Speisen sind seine Sache. Alexis Rojas ist Koch und seit zehn Jahren Küchenchef in einem kleinen, feinen Lokal. Seine Leidenschaft fürs Kochen entdeckte er bereits als Kind, in seiner ursprünglichen Heimat Chile. Sein Großvater lehrte ihn zum Beispiel, wie man Fleisch grillt und „Pebre“ zubereitet, eine typisch chilenische Sauce mit Tomate und Koriander.

Aus politischen Gründen wanderte Alexis mit 19 Jahren nach Europa aus. Eigentlich wollte er nach Schweden zu einer Tante und Hamburg war nur als Zwischenstation gedacht. „Doch schon nach einigen Tagen fühlte ich mich so wohl, dass ich einfach blieb“, sagt Alexis. Er hatte sich vor allem in das viele Grün, in das viele Wasser und in den Hafen verguckt. Schließlich stammt auch er aus einer Hafenstadt: Valparaiso.

An seiner Wahlheimat Altona schätzt der Chilene vor allem die Gesellschaft aus unterschiedlichsten Nationalitäten und Menschentypen. Selbst die waschechten Hamburger unter ihnen hätten noch einen exotischen Touch. Äußerlich und innerlich. „Auf den Straßen ist so viel Leben. Es gibt immer etwas zu gucken und zu erleben“, schwärmt Alexis. Dazu seien besonders Ottensen und die Schanze paradiesisch zum Einkaufen. „Ich stöbere gerne in diesen kleinen persönlich gestalteten Läden. Sie bieten etwas an, das es nicht an jeder Ecke gibt.“



„ALTONA, DAS TOR ZUR WELT“

Susanne Schiffer (46), Café-Betreiberin, Chorgründerin und Co. Seit 20 Jahren glücklich zu Hause in Altona (Erdmannstraße / Ottensen)

Susanne Schiffer lebt nicht nur in Ottensen, sie verkörpert auch das typische Ottensen – weltoffen, vielseitig, kreativ. Mit einer Freundin betreibt sie ein Café, das neben vielen selbst gemachten Leckereien auch Nicht-Essbares anbietet, Wohnaccessoires aus aller Welt und „Seemannsgarn“. So nennt Susanne Schiffer ihr kleines Label für handgearbeitete Accessoires, darunter Taschen und Mützen. Kultur ist eine weitere Passion der 46-Jährigen. Nachdem sie als Schauspielerin gearbeitet und eine Theatergruppe mit Behinderten geleitet hat, gründete sie vor kurzem einen Damenchor: die „Altonias“. Im Café gibt sie ab und zu neuen Talenten eine Bühne, vom türkischen Liedermacher bis zum Poeten.

„Ich mag die Abwechslung, habe gerne viel um die Ohren und bin immer offen für Neues“, sagt Susanne – die im Übrigen auch noch Mutter von zwei Töchtern ist, 23 und 11 Jahre alt. Nur, was den Wohnort angeht, sei sie nicht mehr so flexibel. Nach ihrer Kindheit in Meiendorf und Stationen in St. Georg, Niendorf und auf der Insel Fehmarn ist sie in Altona heimisch geworden. „Hier finde ich alles, was ich brauche, vor der Haustür. Die einzige Alternative für mich wäre ein Haus am Meer, aber davon träumt wohl jeder!“

Altona mit der Elbe und dem Hafen bedeutet für Susanne das wahre Hamburg, für sie müsste es heißen: „Altona, das Tor zur Welt“. Unterwegs in ihrem Viertel bleibt sie alle paar Meter stehen, um einen Bekannten zu grüßen oder einen Klönschnack zu halten. Und das liegt nicht nur an ihrem lebenslustigen, geselligen Wesen. „Ottensen ist wie ein Dorf. Hier lebt man nicht so anonym wie in manchen anderen Stadtteilen oder in reinen Wohngebieten, sondern hier geht man raus zum Bummeln und lernt dabei viele Leute kennen.“ Damit das Treiben auf den Straßen entspannter wird, wünscht sich Susanne: „Ottensen sollte autofrei werden.“



„ALTONA IST MEIN EMOTIONALER ANKER“

Jozep Zivko (35), Diplom-Betriebswirt und Weinhändler. Alte Heimat Ljutomer in Slowenien, neue Heimat Altona (Max-Brauer-Allee / Altona)

Als Jozep Zivko 1979 nach der elterlichen Scheidung aus Slowenien nach Hamburg kam, war er zuerst furchtbar unglücklich. Der damals Siebenjährige vermisste das trubelige Familienleben im Landhaus, mit vier Generationen unter einem Dach und mit Schweinen, Hühnern, Katzen und Kaninchen im Garten. Plötzlich allein mit seiner Mutter und seinem Bruder in der fremden Großstadt fühlte er sich verloren – wie entwurzelt. Doch dieser Zustand hielt nicht lange an: „Wir haben zwischen Palmaille und Fischmarkt gewohnt. So war ich ständig an der Elbe, Luft schnappen und Schiffe gucken.“ Der Fluss habe sein Gefühl der Entwurzelung einfach weggeschwemmt. „Auf einmal fühlte ich mich frei und mit der ganzen Welt verbunden.“

Nach mehreren Umzügen innerhalb der Stadt ist Jozep vor fünf Jahren nach Altona zurückgekehrt – „und angekommen“, sagt er. „Altona bietet mir so etwas wie einen emotionalen Anker.“ Die meisten Menschen in seiner Umgebung seien aufgeschlossen, tolerant und herzlich. Wer hier lebt, werde automatisch offen gegenüber anderen Kulturen und Lebensentwürfen, spricht Jozep aus Erfahrung. „Und wie viel man im Geldbeutel hat, spielt eine untergeordnete Rolle.“ Dazu biete das bunte Leben in Altona jede Menge Inspiration. „Der Stadtteil hat viele tolle Kreative hervorgebracht, Fotografen und Filmemacher, DJs, Journalisten, Köche ...“

Das breite Angebot an Cafés, Restaurants und Lebensmittelgeschäften in Altona liebt Jozep besonders. Auch er selbst trägt zur kulinarischen Vielfalt bei: Derzeit leitet der diplomierte Betriebswirt einen Weinhandel und wird in Kürze in der Sternschanze eine Vinothek eröffnen. Mit dem Import von slowenischen Weinen hat Jozep Zivko sich auch wieder seinen Wurzeln zugewandt: „Ich möchte ein Stück meiner alten Heimat in meine neue Heimat transportieren.“

Ihre Ansprechpartner in Altona

Bezirksfraktion

Die Bezirksfraktion besteht aus den gewählten Abgeordneten. Diese vertreten die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und sind deren unmittelbare Ansprechpartner.

Geschäftsstelle der CDU-Fraktion

Ehrenbergstraße 33 - 22767 Hamburg - Tel. 040 . 38 88 55
http://cdu-altona.de - fraktion@cdu-altona.de

Der Vorsitzende

Uwe Szczesny
uwe.szczesny@cdu-altona.de



Bezirksversammlung

Die Bezirksversammlung ist die kommunalpolitische Vertretung der Bürgerinnen und Bürger in Altona und den Elvororten.

Präsidium der Bezirksversammlung

Platz der Republik 1 - 22767 Hamburg - Tel. 040 . 42811-2029

Der Vorsitzende

Andreas Grutzeck
andreas.grutzeck@cdu-altona.de

Regionalvertretungen

Die Regionalausschüsse der Bezirksversammlung kümmern sich bevorzugt um die Interessen einzelner Stadtteile.

Regio I - Altona-Sternschanze

Tim Schmuckall (Vors.)
Rainer Arps
Sven Hielscher
Wolfgang Molitor
Rolf Reincke

Regio II - Lurup-Osdorf

Werner Schönau (Vors.)
Steffen Dederding
Alessandra doRosario
Andreas Grutzeck
Stephan Müller MdHB

Fachgebiete und Ansprechpartner

Die Abgeordneten sind Ihre Ansprechpartner für alle kommunalen Fragen. Sie erreichen die Abgeordneten per e-mail mit: vorname.name@cdu-altona.de

Arbeit

Rainer Arps

Senioren

Elisabeth Will

Bau

Sven Hielscher

Sicherheit

Johann-Heinrich Riekers

Bildung

Elisabeth Will

Soziales

Wolfgang Heinze

Gesundheit

Wolfgang Heinze

Sport

Rolf Reincke

Gleichstellung

Alessandra do Rosario

Stadtplanung

Uwe Szczesny

Grün + Naturschutz

Sven Hielscher

Umwelt + Verbraucherschutz

Wolfgang Molitor

Haushalt

Rolf Reincke

Verkehr

Tim Schmuckall

Jugendhilfe

Hanna Skerhut

Wirtschaft

Dr. Bernd Hesselschwerdt

Kultur

Elisabeth Will

www.cdu-altona.de

Sanierung

Rainer Arps



Rechte: Idee, Gestaltung, Altona-Logo: Tomas Spahn; V.i.S.d.P.: Uwe Szczesny 2008